

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

alle reden und diskutieren derzeit über das Thema Integration. Die Bücher der Jugendrichterin Kirsten Heisig mit dem Titel „Das Ende der Geduld“ und Thilo Sarrazins „Deutschland schafft sich ab“, die sich mit dieser komplexen Thematik beschäftigen, führen derzeit die Bestsellerlisten an. Auch bei Talkshows und Stammtischgesprächen dreht sich alles um dieses Thema. Politiker und Wissenschaftler beziehen - gefragt oder ungefragt - Stellung. Die Wenigsten scheinen dabei aber an einer ehrlichen Diskussion ernsthaft interessiert...

Urangst von uns Deutschen

Man gewinnt den Eindruck, dass aneinander vorbei geredet, Schönfärberei betrieben und einer kritischen Betrachtung aus dem Weg gegangen wird. Die Urangst von uns Deutschen, etwas „Falsches“ zu sagen, verhindert letztendlich eine gründliche und notwendige Diskussion. Nur eine solche kann aber dazu beitragen, dass wir sowohl Missstände bei der Integration benennen, um sie dann schließlich zu beseitigen, als auch Errungenschaften hervorheben und folglich fortführen können.

Ständiger Wandel erfordert Feinjustierung

Da unsere Gesellschaft schnelllebig und ständig im Wandel ist, muss auch immer wieder dieses Thema auf die Tagesordnung und bedarf mitunter einiger Feinjustierungen. Die Diskussion über ein solches - zugegebenermaßen schwieriges - Thema darf zu keiner Zeit ein Tabu sein. Ein Tabu sollte allerdings der Missbrauch sein, die fällige Diskussion zu volksverhetzenden und menschenrechtsverletzenden Positionen zu instrumentalisieren.

Integration ist gesellschaftliche Einheit

Integration, und hier ist die soziale Komponente gemeint, bedeutet zunächst nichts anderes als die Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen Einheit. Dieses Streben



nach Einheit schließt nicht aus, dass es ein „selbstständiges Nebeneinander“ gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Vorgänge gibt, die allerdings immer das übergeordnete Ziel der Einheit verfolgen. Man spricht in der Soziologie dann von einem „harmonischen Modell“, wenn es zwar abweichende Verhaltensweisen im System gibt, dieses aber grundsätzlich nicht den Zusammenhalt und die Kooperation, also die Einheit, gefährden.

Integration ist Bewusstseinsbildung

Integration ist demnach ein ständiger Prozess, der darauf abzielt, das Ganze zu erhalten. Bei Integrationsprozessen kommt es daher darauf an, denjenigen Menschen, die in das Gesamte eingegliedert werden wollen und sollen, verschiedene Hilfestellungen anzubieten und sie zu begleiten. Das geschieht durch Bewusstseinsbildung genauso wie durch Erziehung. Dabei nimmt natürlich die Vermittlung von Wertvorstellungen und Ordnungsprinzipien einen wichtigen Part ein, denn die Stabilität der Einheit gründet ja auf diesen verbindlichen Werten und Ordnungen.

Erziehung und Integration

Ähnlich wie in der Kindererziehung, die ja nichts anderes als ein Integrationsprozess ist, wächst mit fortschreitendem Integrationsgrad auch die

Verantwortung sowohl für die eigene Person als auch für das familiäre und gesellschaftliche Ganze. Ebenso geht damit die Übertragung von Rechten und eben auch Pflichten einher. Eltern und Erzieher „dosieren“ und „kontrollieren“ in dem Prozess die individuelle Handhabung bei ihren Schützlingen und tragen so wesentlich dazu bei, dass dieser Prozess erfolgreich verläuft.

Klare oder verwaschene Wertvorstellungen?

In der derzeitigen Diskussion müssen wir uns Gedanken darüber machen, wie klar die Vorstellungen und Ziele bezüglich unseres „gesellschaftlichen Ganzen“ tatsächlich noch sind. Gelten unsere Wertvorstellungen und Prinzipien noch, auf die unsere Großväter und Väter unsere Verfassung begründet haben? Gelten Sie auch tatsächlich für alle? Existiert dieses ehrliche Gleichgewicht zwischen „Rechten“ und „Pflichten“, welches das gesellschaftliche Ganze in der Balance hält?

Leitkultur oder gleichberechtigtes Nebeneinander?

Haben wir noch so etwas wie eine Leitkultur oder einen für alle verbindlichen Wertekanon, der sich auf unsere christliche Tradition bezieht? Oder sind wir eine „Multikulti- Gesellschaft“, in

der verschiedene Wertvorstellungen, Kulturen, Religionen etc. gleichberechtigt nebeneinander existieren können und dürfen? Kann und darf es auch sein, dass Menschen im Schutz unserer Gemeinschaft leben, deren eigene Wertvorstellungen zu den unsrigen in völligem Widerspruch stehen oder sogar abgelehnt werden? Hier müssen wir also Stellung beziehen, wo wir die Grenzen der Belastbarkeit sehen.

Erfolgreiche Maßnahmen- oder Alibifunktion?

Aber auch an diejenigen Menschen, an die sich unsere Integrationsbemühungen richten, muss die Frage erlaubt sein, ob sie nicht nur die Bereitschaft zu Integration zeigen, sondern auch sichtbar bemüht sind, sich in das Gesamte einzufügen. Schließlich müssen wir darüber nachdenken, ob die Strategien und Maßnahmen zur Integration, die bisher beispielsweise von Bildungsträgern, sozialen und öffentlichen Institutionen angeboten wurden, tatsächlich erfolgreich beziehungsweise zielführend waren.

Erst wenn wir diese Fragestellungen in unsere Diskussionen mit einbeziehen, kann eine faire Bestandsaufnahme gelingen. Und die brauchen wir jetzt dringend.

Ihr Michael Thiem

Gebrauchtwaren Börse: www.kreislaufonline.de

O₂O

Von Null bis Flatrate in einem Tarif.

Schleuderer & Biermann

91074 Herzogenaurach
Hauptstrasse 29
Telefon: 09132- 5277

91315 Höchstadt
Hauptstrasse 32
Telefon: 09193- 2617

Die Sozialen Betriebe der Laufer Mühle gGmbH

KreisLauf-Kaufhaus Höchststadt	09193-503318-10
KreisLauf-Kaufhaus Herzogenaurach	09132-738616
KreisLauf-Kaufhaus Eckental	09126-298050
KreisLauf Verlag	09193-50813-10
Elektro-Werkstatt	09193-5012811
Holz- und Bautenschutz	09193-50199-10
Garten- und Landschaftsbau	09193-50199-10
Verwaltung	09193-50199-10
Café Latte Macchiato Gremsdorf	09193-503774
Café am Marktplatz Adelsdorf	09195-9216210
Mediencafé in der Kulturfabrik	09193-50331615
LebensMittelPunkt Aischgrund	0175-5706259